

 78
MOSTRA INTERNAZIONALE
D'ARTE CINEMATOGRAFICA
LA BIENNALE DI VENEZIA
Official Selection

THE BLIND MAN WHO DID NOT WANT TO SEE TITANIC

IT'S ALIVE DISTRIBUTION PRESENTS A IT'S ALIVE FILMS PRODUCTION A TEEMU NIKKI FILM "THE BLIND MAN WHO DID NOT WANT TO SEE TITANIC"
PETRI POIKOLAINEN, MARJAANA MAIJALA, SAMULI JASKIO, RAMI RUSINEN, HANNAMAIJA NIKANDER AND MATTI ONNISMAA DIRECTION OF SARI AALTONEN F.S.C. SOUND SAMI KIISKI AND HEIKKI KOSSI
RE-RECORDING MICKI PETER ALBRECHTSSEN EDITOR JUSSI SANDHU CO-PRODUCERS PASI HAKKIO AND NIINA VIRTANEN PRODUCERS JANI POSO AND TEEMU NIKKI SCREENWRITER AND DIRECTOR TEEMU NIKKI

IT'S ALIVE!                 

cineworx gmbh

Ein Film von Teemu Nikki

Kinostart Deutschschweiz: 13. Juli 2023

Finnland, 2021

DCP, Farbe, 82 Min.

Sprache: Finnisch 5.1 mit deutschen Untertiteln

KONTAKT

PRESSE

Prosa Film

Rosa Maino

mail@prosafilm.ch

+41 44 203 56 04

+41 79 409 46 04

VERLEIH

Cineworx GmbH

info@cineworx.ch

www.cineworx.ch

+41 61 261 63 70

1. Synopsis

Jaakko ist blind und auf einen Rollstuhl angewiesen. Er hat sich online in Sirpa verliebt. Weil sie in verschiedenen Städten Finnlands leben, konnten sie sich noch nie real treffen. Beide teilen eine grosse Leidenschaft für Filme. Als Sirpa herausfindet, dass Jaakko ihren Lieblingsfilm «Titanic» nicht gesehen hat, zieht sie ihn damit auf. Nach einem ihrer täglichen Telefonate beschliesst Jaakko spontan, sie auf eigene Faust zu besuchen. Auf der Reise muss er lediglich auf die Hilfe von fünf Fremden zählen, die ihn von seiner Wohnung zum Taxi, vom Taxi zum Bahnhof, vom Bahnhof zum Zug, vom Zug zum Taxi und schliesslich vom Taxi zu Sirpa bringen. Was kann da schon schief gehen?

Diese warmherzige und unübliche Liebesgeschichte lässt uns in die Sensorik eines blinden Mannes eintauchen. «The Blind Man Who Did Not Want To See Titanic» bietet eine aussergewöhnliche Erfahrung, die so im Kinosaal noch nicht zu erleben war.



2. Regieanmerkungen von Teemu Nikki

Aus heiterem Himmel meldete sich mein alter Armeekumpel bei mir. Ich hatte seit über 2 Jahrzehnten nichts mehr von ihm gehört, aber damals haben wir sogar in demselben Theaterstück bei der



Abschlussfeier unserer Offiziersklasse mitgespielt. In seiner Nachricht erzählte mir Petri, dass er meinen Werdegang verfolgt hat– er dachte lachend daran zurück, dass ich schon damals gebellt hatte, Filmregisseur zu werden. Er selbst hatte mir gesagt, dass sein Traumjob die Schauspielerei ist. Jetzt, 24 Jahre später, erzählt mir Petri, dass er die Theaterakademie absolviert und seinen Lebensunterhalt als professioneller Schauspieler verdient hat, bis bei ihm eine MS-Erkrankung diagnostiziert wurde. Seine MS ist ungewöhnlich aggressiv, und er ist jetzt blind und an einen Rollstuhl gebunden.

Ich war natürlich schockiert, aber fragte Petri recht bald, ob er immer noch schauspielern wolle. Er gab zu, dass es immer noch sein Traum ist, und ich versprach, ihm eine Rolle in einem Kurzfilm zu schreiben. Nun, aus dem Kurzfilm wurde ein Spielfilm, und aus seiner Rolle wurde eine Hauptrolle. Von Anfang an war klar, dass der Film kein Dokumentarfilm über einen Hors-de-Combat Schauspieler sein würde. Ich wollte mit Petri arbeiten, der zwar auch blind und an den Rollstuhl gefesselt ist, aber in erster Linie Schauspieler ist. Unsere Hauptfigur hat die gleiche Krankheit wie Petri, aber das Drehbuch ist fiktiv.

Als Storyteller bin ich davon besessen, neue Blickwinkel zu finden. Mit Petris Hilfe habe ich den Blickwinkel eines blinden und behinderten Menschen gefunden.

Immerhin habe ich schon viele Filme gesehen, in denen die Hauptfigur irgendwie verwundet ist, aber ich habe noch keine einzige Einstellung aus der Perspektive eines Blinden gesehen.

Ich wollte dem Publikum eine filmische Erfahrung vermitteln, welche Gefühle es mit sich bringt, blind zu sein. Der ganze Film ist mit Nahaufnahmen gedreht. Die Welt, die unsere Hauptfigur umgibt, ist unscharf und weich; sein Gesicht und seine Hände sind die Bühne des Films. Als Zuschauer muss man sich auf seine Ohren verlassen— ist es möglich, sich auf Menschen zu verlassen, wenn man ihre Gesichter nicht sieht?

Warum wollte der blinde Mann «Titanic» nicht sehen? Nun, ich habe ihn auch nicht gesehen, und der Grund dafür wird ziemlich klar, wenn Sie unseren Film sehen.

3. Biografie

Teemu Nikki ist ein erfolgreicher Autodidakt, preisgekrönter Filmmacher und Sohn eines Schweinezüchters aus Sysmä, Finnland. «The Blind Man Who Did Not Want To See Titanic» ist Nikkis fünfter Spielfilm. Er hat zudem bei über 20 Kurzfilmen Regie geführt, die auf Filmfestivals in der ganzen Welt Anerkennung fanden, sowie bei drei beliebten Fernsehserien. Zusammen mit Jani Pösö leitet er It's Alive Films, eine der aktivsten Produktionsfirmen in Finnland. Nikkis Stil lässt sich am besten als gutmütige, aber unapologetische politische Satire auf die Menschheit beschreiben. Er hat den Film «Titanic» noch nie gesehen.



4. Filmografie (Auswahl)

2020 «*NIMBY*» (93 min) Regie, Drehbuch

2019 «*All Inclusive*» (15 min) Regie, Drehbuch, Schnitt

2018 «*Mental*» (*Sekasin*) TV Serie, 10 Episoden, Regie, Drehbuch

2017 «*Euthanizer*» (83 min) Regie, Drehbuch, Schnitt

2016 «*Mental*» (*Sekasin*) 10 Episoden, Regie, Drehbuch, Schnitt

2015 «*Lovemilla*» (96 min) Regie, Drehbuch, Schnitt, Produzent

2014 «*#lovemilla3*», TV Serie, 20 Episoden, Regie, Drehbuch, Produzent

2013«*#lovemilla2*», TV Serie, 24 Episoden, Regie, Drehbuch, Produzent

2012 «*Simo Times Three*» (86 min) Regie, Drehbuch, Schnitt, Produzent

2011 «*A Fish Story*» (8 min) Regie, Drehbuch, Schnitt, Produzent

5. Produktionsanmerkungen von Jani Pösö

Als Teemu mich vor über 15 Jahren fragte, ob ich mit ihm zusammen Kurzfilme schreiben wolle, konnte ich nicht ahnen, dass wir 18 Kurzfilme, drei Fernsehserien und fünf Spielfilme später mit «The Blind Man Who Did Not Want To See Titanic» in Venedig andocken würden. Wir sind schon seit vielen Jahren ein Filmmacher-Duo und unsere Filme sind ziemlich gut gelaufen, aber die Premiere auf dem Filmfestival von Venedig übertraf unsere kühnsten Erwartungen!

Wir haben viele Filme zusammengedreht, und Teemus brillante Erzählkunst ist für mich keine Überraschung mehr. Teemu möchte immer auf der gleichen Ebene sein wie die Figuren, die wir erschaffen– er möchte die Welt so sehen, wie unsere Figuren sie wahrnehmen. In diesem Fall bedeutet das, mit der Kamera in die Welt einer blinden Person einzutauchen. Ist das schwierig? Ja. Aber wenn man einen brillanten Kameramann, Teemus Fähigkeiten als Filmmacher und einen fantastischen Schauspieler hat, wird es irgendwie leichter.

Als Teemu mir von dieser Idee erzählte, war ich schockiert, traurig und begeistert zugleich. Es ist selten, dass man auf ein Projekt stösst, welches an der Grenze des Machbaren steht, aber gleichzeitig ein hervorragendes kommerzielles Potenzial hat. Ausserdem haben wir es hier mit einem todernten Thema zu tun: Unterhaltung und die Erfüllung von Petris Traum, wieder schauspielern zu können.

Aus der Sicht eines Produzenten ist es verrückt, ohne jegliche Finanzierung mit den Dreharbeiten zu beginnen. Aber genau deshalb gibt es It's Alive Films. Wir haben das Unternehmen zusammen mit Teemu gegründet, um verrückte, aber

wohlüberlegte Entscheidungen treffen zu können. Schritt für Schritt haben wir es geschafft, die Hürden zu überwinden und die Art von Filmen zu machen, die wir machen wollten. Von Anfang an waren alle unsere Filme unterhaltsame Geschichten oder Komödien über toderne Themen. Das gilt auch für diesen Film. Ich glaube ehrlich gesagt, dass unsere Reise zu «The Blind Man Who Did Not Want To See Titanic» vor etwa 15 Jahren begonnen hat, und sie wird im November mit unserem nächsten Film «Snot & Splahs» und im Frühjahr 2022 mit unserem siebten Spielfilm, der noch keinen Namen hat, fortgesetzt. Übrigens habe ich Titanic mindestens vier Mal gesehen. Aber ich mag die frühen Cameron-Filme lieber.

6. Biografie von Petri Poikolainen

In Pieksämäki geboren (*1975), absolvierte Petri Poikolainen im Jahr 2000 die Theaterakademie in Helsinki. Nach seinem Abschluss arbeitete er von 2001 bis 2004 am Theater Seinäjoki. Er arbeitete auch am Stadttheater Helsinki, am KOM-Theater, am Teatteri Eurooppa Neljä und bei einer Reihe von Fernsehserien.

Mit der Rolle des blinden Mannes, der «Titanic» nicht sehen wollte, geht für Petri, der 2013 aufgrund von Komplikationen bei Multipler Sklerose eine Invalidenrente beantragen musste, ein Traum in Erfüllung. Dies ist seine erste Hauptrolle in einem Spielfilm.

"Vergiss nie zu träumen, das ist die Grundvoraussetzung. Nichts wird geschehen, wenn man nicht zu träumen wagt. Schiebe die Dinge nicht auf später, denn du weißt nie, was passieren könnte. Das Leben ist hier und jetzt." Petri Poikolainen

7. Vor der Kamera

Petri Poikolainen	Jaakko Järvinen
Marjaana Maijala	Sirpa
Samuli Jaskio	Mr. Scorpions
Rami Rusinen	Woodchipper
Hannamaija Nikander	Wilkes / Ratched
Matti Onnismaa	Vater (Stimme)

8. Hinter der Kamera

Regie	Teemu Nikki
Drehbuch	Teemu Nikki
Produzenten	Jani Pösö, Teemu Nikki
Kamera	Sari Aaltonen F.S.C.
Schnitt	Jussi Sandhu
Ton	Sami Kiiski, Heikki Kossi
Sound Mixer	Peter Albrechtsen
Ko-Produzenten	Pasi Hakkio, Niina Virtanen